

Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland wird drittes "A-Projekt" der Regionale 2016

Lenkungsausschuss tagt in Borken

Der Lenkungsausschuss der Regionale 2016 hat heute (20. November 2013) das „Kulturhistorische Zentrum Westmünsterland“ als drittes "A-Projekt" der Regionale 2016 bestätigt und damit dem Projekt einen realisierungsreifen Stand bescheinigt. Sofern der Vredener Stadtrat und der Borkener Kreistag im Dezember den endgültigen Baubeschluss fassen, kann bereits im kommenden Jahr mit der Realisierung begonnen werden. Außerdem hat das Gremium fünf weitere Projekte in die zweithöchste Stufe "B" des Regionale-Verfahrens gehoben und weitere vier Projektideen ganz neu in das Verfahren aufgenommen.

Das Kulturhistorische Zentrum Westmünsterland ist ein gemeinsames Projekt des Kreises Borken und der Stadt Vreden. Es soll maßgeblich dazu beitragen, in der ländlich geprägten Region Ehrenamtlichkeit, Engagement und die Vermittlung kultureller und kulturnaher Inhalte generationsübergreifend zu erhalten und weiter zu entwickeln. Dafür soll mit dem Kulturhistorischen Zentrum Westmünsterland ein Knotenpunkt entstehen, der das kulturelle Gesamtprofil der Region stärkt und die Identifikation der Menschen mit der Region fördert, indem das kulturelle Erbe der Region in besonderer Qualität und Attraktivität angeboten wird. Fachleute aus Wissenschaft, Kulturvermittlung und Präsentation werden künftig Ausstellungen, Führungen, Projekte, Lernmodule für Schulen und Publikationen gemeinsam erarbeiten und sich dabei auf die verschiedenen Nutzergruppen von Jung bis Alt einstellen. Der neue Knotenpunkt soll Kultureinrichtungen und Initiativen beiderseits der Grenze dabei unterstützen, ihr Profil und ihre Angebote zu schärfen sowie gemeinsame Ansätze in der Vermarktung zu entwickeln. Archive, Museen und andere Kultureinrichtungen und Initiativen sollen sich mit Hilfe des Kulturhistorischen Zentrums zu außerschulischen Lernorten entwickeln können. Gleichzeitig hilft das neue Zentrum dabei, die vielfältigen kulturellen Bildungsangebote in der Region miteinander zu vernetzen. Standort des Projektes ist das geplante Kulturquartier in Vreden. Hier sollen vier bisher nebeneinander geführte Einrichtungen zum neuen Kulturhistorischen Zentrum Westmünsterland zusammengeführt werden: das Hamaland-Museum, das Landeskundliche Institut Westmünsterland sowie die historischen Teile des Kreisarchivs und des Archivs der Stadt Vreden.

„Mit dem Kulturhistorischen Zentrum Westmünsterland entsteht am Standort Vreden ein umfangreiches „Historisches Gedächtnis“ der Region und ein Motor und Impulsgeber für die kulturelle Bildung. Das hat den Lenkungsausschuss überzeugt, das Projekt in die höchste Stufe „A“ der Regionale 2016 aufzunehmen“, kommentiert Dr. Kai Zwicker, Landrat des Kreises Borken und Vorsitzender des Lenkungsausschusses, die Entscheidung.

In den vergangenen rund drei Jahren haben zahlreiche Akteure in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und Gremien das Vorhaben in enger Abstimmung mit der Regionale 2016 Agentur und unter Beteiligung von Fachleuten systematisch entwickelt. Dabei wurde besonderer Wert auf vielfältige Kooperationsformen mit anderen Einrichtungen und Initiativen in der Region gelegt. Das Jahr 2013 stand zudem im Zeichen der baulichen Planung: In einem Architektenwettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren wurde der Entwurf des Münchener Büros Pool Leber Architekten für den Umbau und die Erweiterung der vorhandenen Gebäude ausgewählt und in den vergangenen Monaten weiter konkretisiert. Parallel wurden auch Förderfragen so weit vorgeklärt, dass das Projekt mit einer Fördersumme von rund 6,77 Millionen Euro in das Landesprogramm zur Städtebauförderung 2013

aufgenommen werden konnte. Dies entspricht einer 50-prozentigen Förderung der kalkulierten zuwendungsfähigen Ausgaben in Höhe von rund 13,5 Millionen Euro.

Die Geschäftsführerin der Regionale 2016 Agentur, Uta Schneider, zeigte sich sehr erfreut über die Entscheidung. „Für die Regionale 2016 ist das Kulturhistorische Zentrum Westmünsterland ein wichtiges Schlüsselprojekt. Das heutige Votum des Lenkungsausschusses ist eine Würdigung der sehr guten Arbeit der Projektträger und eine bedeutende Entscheidung für den gesamten Regionale-Prozess“, erklärte sie. Sofern der Stadtrat Vreden am 13. und der Kreistag Borken am 19. Dezember den Bau und die Umsetzung des Gesamtkonzeptes für das Kulturhistorische Zentrum Westmünsterland beschließen, steht einem Realisierungsbeginn im kommenden Jahr nichts mehr entgegen.

Der Lenkungsausschuss hat zudem beschlossen, fünf Projekte in die Qualifizierungsstufe „B“ hochzustufen:

- Aktive Mitte Selm (Träger: Stadt Selm)
Trotz einer schwierigen finanziellen Ausgangssituation als Stärkungspakt-Kommune will die Stadt Selm in engem Schulterschluss von Politik, Verwaltung, Bürgerschaft und Wirtschaft eine aktive und strategische Stadtentwicklung vorantreiben und zu einem „Labor“ für zukunftsfähige Stadtentwicklung werden.
- BerkelSTADT Coesfeld (Träger: Stadt Coesfeld)
Die Stadt Coesfeld möchte die Berkel, die heute innerhalb der Stadt über weite Strecken überdeckelt oder sogar überbaut ist, in der Innenstadt wieder zugänglich und für die zukünftige Stadtentwicklung nutzbar machen.
- Die Berkel! Leben mit dem Fluss (Träger: Stadt Stadtlohn)
Die Stadt Stadtlohn will modellhaft Maßnahmen zum Hochwasserschutz, zur Regenwasserrückhaltung sowie zur ökologischen Aufwertung der Berkel realisieren und städtebauliche Flächen entlang des Flusses entwickeln, um den Fluss besser in das Stadtgefüge einzubinden.
- Intergeneratives Zentrum Dülmen (Träger: Stadt Dülmen, Kath. Kirchengemeinde St. Viktor)
Die katholischen Kirchengemeinde St. Viktor und die Stadt Dülmen wollen gemeinsam eine neuartige soziale Einrichtung im Herzen der Dülmener Innenstadt entwickeln: „Ein Haus für Alle“, das intergenerative, inklusive und interkulturelle Aufgaben erfüllt.
- REGIO.VELO.01 (Träger: Städte Bocholt, Borken, Coesfeld, Gescher, Isselburg, Rhede, Velen)
Die Projektidee sieht die Entwicklung eines ca. 60 km langen Radschnellweges zwischen den Städten Isselburg, Bocholt, Rhede, Borken, Velen, Gescher und Coesfeld vor. Als besondere Form des Radweges soll der Radschnellweg die Attraktivität des Fahrrades bzw. Elektrofahrrades – als umweltfreundliche Alternative zum Auto – auf mittleren Entfernungen zwischen fünf und 20 Kilometern erhöhen.

(Ergänzender Hinweis an die Presse: Soeben (20.11.2013, 13.00 Uhr) wurde durch Verkehrsminister Michael Groschek in Düsseldorf das Ergebnis des "Landeswettbewerbs Radschnellwege" bekannt gegeben, an dem sich auch die Träger von REGIO.VELO.01 mit ihrem Projekt beteiligt hatten. Demnach zählt der Streckenabschnitt zwischen Isselburg und Velen zu den fünf ausgewählten Strecken, die jetzt vom Land in einer ersten Phase eine Machbarkeitsstudie gefördert bekommen. Der Abschnitt Velen - Coesfeld konnte die Jury offenbar nicht überzeugen. Weitere Informationen sind dem Internetangebot des Ministeriums zu entnehmen

(www.mbwsv.nrw.de). Im Laufe des heutigen Nachmittags geht Ihnen noch eine Einladung zu einem Pressegespräch in dieser Sache am Freitag, den 22. November mittags zu.)

Des Weiteren sind vier Projektideen ganz neu in das Regionale-Verfahren aufgenommen worden: *(Hinweis für die Presse: Kurztexzte hierzu in separatem Dokument!):*

- Kern der Projektidee „Droste-Kulturzentrum Burg Hülshoff“ (Einreicher: Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung) ist der Ausbau der Vorburg der Burg Hülshoff als neuer Denk-, Lern-, Kreativ- und Erlebnisort sowie der Ausbau des Verbindungswegs zwischen Burg Hülshoff und Haus Rüschaus zum interaktiven Lyrikweg.
- Mit der Projektidee „Nordkirchen- Das Gartentor zum Münsterland“ (Einreicher Gemeinde Nordkirchen) soll das touristische Leitthema der Region „Gärten und Parks im Münsterland“ in einem Garteninformationszentrum um neue, innovative Facetten ergänzt werden.
- Mit dem Projekt „MOVIE – MOBILE VIELfalt“ (Einreicher: Regionalverkehr Münsterland GmbH) soll die ÖPNV-Qualität in kleinen Ortschaften u. a. über flexible Zubringer- und Abholdienste zu bestehenden ÖPNV-Haltestellen gesichert und weiterentwickelt werden.
- Im Projekt „Regionale Energiewende Westmünsterland“ (Einreicher: Stadtwerke Westmünsterland EK GmbH & Co. KG) wollen die Stadtwerke Westmünsterland (getragen von den Wirtschaftsbetrieben der Stadt Coesfeld und den Stadtwerken Ahaus, Dülmen und Stadtlohn-Vreden-Südlohn) den Energiewendeprozess in der Region voranbringen.

Mit der Aufnahme in das Regionale-Verfahren hat der Lenkungsausschuss diesen vier neuen Projektideen das grundsätzliche Potenzial bescheinigt, ein Beitrag zur Zukunftssicherung der Region zu sein. „Jetzt müssen die Projektträger ihre Projekte Schritt für Schritt inhaltlich, organisatorisch und finanziell zur Umsetzungsreife bringen“, beschreibt Uta Schneider die jetzt anstehende Aufgabe. Wie die konkreten Arbeitsschritte hierfür aussehen, das stimmt die Regionale 2016 Agentur in der nächsten Zeit mit den Projektträgern ab.

Mit den vier neuen Ideen befinden sich nun insgesamt 47 Projekte in den drei Stufen des Regionale-Verfahrens. Davon sind drei Projekte in Stufe „A“, 14 Projekte in Stufe „B“ und 30 Projekte in Stufe „C“. Die Suche nach neuen Projektideen ist noch nicht abgeschlossen. Der nächste Stichtag für die Einreichung ist der 24. Januar 2013.

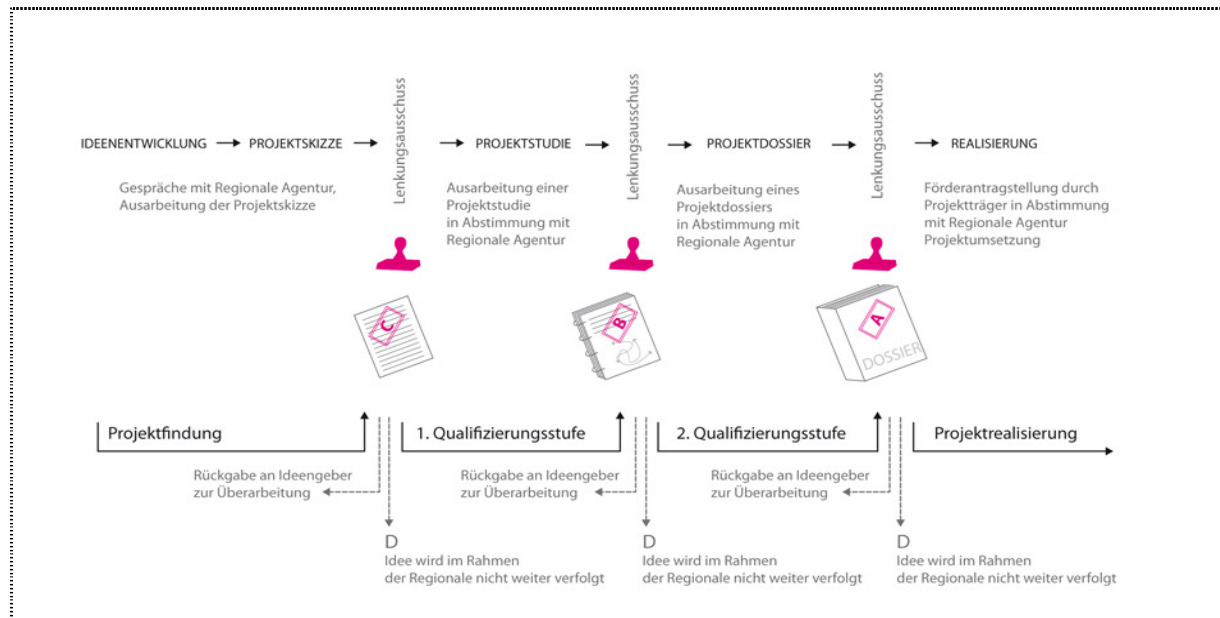
Hintergrund: Die Regionale 2016

Die Regionalen sind ein Strukturprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen, das im Wettbewerb an Regionen vergeben wird. Diese erhalten damit die Chance, in selbst gewählten Themenfeldern strukturwirksame Projekte zu planen und umzusetzen. Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt die Regionalen organisatorisch und finanziell. Die Regionale 2016 findet unter dem Motto „ZukunftsLAND“ im westlichen Münsterland statt. Der Region gehören die Kreise Coesfeld und Borken inklusive ihrer kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie die Kommunen Dorsten, Haltern am See, Hamminkeln, Hünxe, Schermbeck, Selm und Werne an.

Das mehrstufige Auswahlverfahren für Projekte der Regionale 2016 ist in die Stufen "C", "B", und "A" eingeteilt, wobei die "C" die erste Stufe markiert und die Einstufung in die Kategorie A die Umsetzungsreife des jeweiligen Projektes signalisiert. Für die Aufnahme in die Kategorie C ist



zunächst eine „Projektskizze“ einzureichen, die für die Aufnahme in die Kategorie B zu einer „Projektstudie“ und für das Erreichen der Kategorie A zu einem „Projektossier“ ausgearbeitet werden muss.



Pressekontakt

Regionale 2016 Agentur GmbH

Michael Führs

Telefon: 02863/38398-12

Mobil: 0151/57144433

Telefax: 02863/38398-99

E-Mail: michael.fuehrs@regionale2016.de

Web: www.regionale2016.de